

BLOCKSEMINAR

Borderline-Persönlichkeitsstörung: Verstehen und Erkennen

Dipl.-Psych. Sebastian Hermes

Die Borderline-Persönlichkeitsstörung ist als äußerst komplexes Störungsbild für viele Psychotherapeuten maximal herausfordernd. Vielen psychischen Störungen liegt ein Defizit der Emotionsregulation zu Grunde oder es kommt im Rahmen einer Psychotherapie zu unerwarteten interaktionellen Schwierigkeiten; dafür ist es unabdingbar, sich hinreichende Expertise im Bereich der Interaktions- oder Emotionsregulations-Störungen anzueignen.

Das Seminar soll einen Einblick in die Entstehung und Aufrechterhaltung der Borderline-Persönlichkeitsstörung geben und Heuristiken zum besseren Verständnis von komplexen Interaktionsschwierigkeiten vermitteln. Dabei wird sich sowohl auf das neurobehaviorale Entstehungsmodell der Emotionsregulationsstörung (nach Bohus, 2002) und auf das Modell der doppelten Handlungsregulation (Sachse, 1999) bezogen. Gleichzeitig soll motivationspsychologisches Hintergrundwissen vermittelt werden, aus dem auch praktische Empfehlungen zum therapeutischen Umgang mit persönlichkeitsgestörten Patienten abgeleitet werden können. Vereinzelt Übungen zur Behandlung von Emotionsregulationsstörungen aus dem Interaktiven Skillstraining (Bohus & Wolf-Arehult, 2012) sollen praktisch veranschaulicht werden.

Literatur: Bohus, M. (2002). Borderline-Störung. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Autoren beachten!!!

Termine: Freitag, 26.04.2019; 13:00 – 20:30 Uhr; FL 319c
Samstag, 27.04.2019; 09:30 – 18:00 Uhr; FL 319c

Max. 20 Teilnehmer

Anmeldeformulare finden Sie im Internet [http://www.uni-muenster.de/ Psychologie/](http://www.uni-muenster.de/Psychologie/) oder im Dekanat FB 7 (R. 1 b/c)